

Andreas Delor
Die „Greta-Frage“ in Corona-Zeiten

Greta und Corona

„Fridays for Future“ schien durch die Corona-Krise vollständig der Wind aus den Segeln genommen zu sein. Bei den Vorbereitungstreffen zum „Klima-Camp“ am *Quellhof*, an dem auch etliche Jugendliche teilnahmen, fiel mir jedoch auf, wie trotz Corona ungebrochen der „Fridays-for-Future-Schwung“ immer noch aus ihnen herausbrach; ich staunte nur so über den ungeheuren Elan dieser jungen Menschen, die Klimawerkstatt tatkräftig vorzubereiten, um den Öko-Kollaps der Erde doch noch zu verhindern und sich dabei (anders als Greta Thunberg) auch auf *spirituelle* Perspektiven einzulassen.

Ist diese immer noch vorhandene Begeisterung wie so vieles andere durch Corona vollständig ausgebremst? Oder gibt es trotz allem Möglichkeiten, aus diesem Schwung heraus zu *sinnvollen* Maßnahmen zur Rettung der Erde zu kommen?

Die Corona-Problematik hat im Bewusstsein vieler Menschen die Umweltkatastrophe nur überlagert, dennoch findet der Öko-Kollaps der Erde in zurzeit rasender Geschwindigkeit einfach *statt*. Ungerührt von der Lockdown-Atempause setzt die *Dürre* ihren 2018 begonnenen Siegeslauf fort – die Waldbrände in Kalifornien sind gerade dabei, das Ausmaß derer von Australien im letzten Jahr anzunehmen. Auch ohne Feuer hat das Waldsterben ein nie dagewesenes Ausmaß erreicht, manche Förster sprechen bereits davon, dass unsere Wälder nicht mehr zu retten sind. In anderen Weltgegenden gehen genauso ungerührt die Überschwemmungskatastrophen einschließlich der drastisch zunehmenden Hurricans weiter, ungerührt schmelzen die Polkappen und Gebirgsgletscher in rasantem Tempo weiter ab, in den Weltmeeren schwimmt mehr Plastik denn je zuvor; die Konzentration von Mikroplastik in in den Körpern der Menschen und Tiere nimmt ständig zu, ungerührt geht in rasantem Tempo das *Artensterben* weiter, insbesondere das Vogelsterben und das Bienen- bzw. Insektensterben und genauso die *atomare Verseuchung* der Erde – genauso ungebrochen wird auch die grauenhafte *Massentierhaltung* sowie die *Gen-Manipulation* fortgesetzt. Gretas Ausspruch *vor* der Corona-Krise: „*Ich will, dass ihr in Panik geratet*“ ist momentan aktueller denn je.

Dabei hatte es einen Moment lang so ausgesehen, als wollte Corona Gretas Forderungen quasi mit Gewalt eintreiben. Was die Grünen, was „Fridays for Future“, was die gesamte Umwelt- und Öko-Bewegung sich in ihren kühnsten Träumen nicht zu erhoffen gewagt hatte, vollbrachte Corona mit einem Schlag: es flogen weltweit so gut wie keine Flugzeuge mehr, fuhren drastisch weniger Autos, viele Industrien standen still, der furchtbare Smog über den chinesischen und anderen Großstädten war wie weggeblasen, man sah den Himmel wieder. Es ging diesbezüglich trotz aller grauenhafter Lockdown-Folgen ein im wahrsten Sinne des Wortes großes Aufatmen durch die Menschheit und einen Moment lang tatsächlich auch durch die gefoltete Natur.

Wurde die Corona-Krise etwa inszeniert, um die Umwelt zu retten? „Verschwörungstheorien“, die solches behaupten, gibt es durchaus. In diesem Falle müsste man sich allerdings fragen: um welchen Preis?! Durch den Lockdown wurde die Weltwirtschaft so drastisch heruntergefahren, dass in den ärmeren Ländern die Zahl der durch den Entzug der Existenzgrundlage Gestorbenen bereits jetzt *um Größenordnungen* die der Corona-Toten übertrifft. Weltweit wurden die Lockdown-Maßnahmen in einer Art durchgesetzt, die an George Orwells „1984“ erinnert – Angela Merkels Ausspruch: „*Glauben Sie nur den offiziellen Quellen!*“ ist eine exakte Realisierung von Orwells „Ministerium für Wahrheit“ und darüber hinaus des von Rudolf Steiner für unsere Zeit prophezeiten von Amerika ausgehenden *allgemeinen Denkverbots*; auch kritischen Ärzten wird die Veröffentlichung eigener Auffassungen und Forschungsergebnisse untersagt; die *Medien* kann man als in früher unvorstellbarer Weise *gleichgeschaltet* erleben. Die Lockdown-Maßnahmen laufen auf die *Abschaffung der Menschlichkeit* hinaus: man darf sein Gesicht nicht mehr zeigen, darf sich nicht mehr die Hand geben geschweige denn umarmen, soll möglichst

überhaupt keinen Kontakt mehr miteinander haben, darf nicht mehr singen, alles Kulturleben und alle Religionsausübung wurde mit einem Schlage beendet – vor allem aber wurden die Weichen gestellt für ein umfassendes „Home-schooling“, wodurch in Zukunft der Unterricht der Kinder, um sie voneinander und von den Lehrern zu isolieren, nur noch digital zu Hause stattfinden soll und alle menschlichen Kontakte außer über die vollkommen künstliche Welt des Internet grundsätzlich unterbunden sind – und ein Ende der Maßnahmen ist nicht in Sicht; man hat im Gegenteil den Eindruck, sie werden mit allen nur erdenklichen Mitteln für die Ewigkeit festgeschrieben.

Die „Fridays-for-Future“-Kinder und -Jugendlichen haben sich nahezu geschlossen hinter diese Maßnahmen gestellt; auf den Anti-Corona-Demonstrationen sind so gut wie keine jungen Leute zu finden – Greta: „*Wir müssen uns hinter Experten und Wissenschaft vereinen. (...) Jetzt drängen die Experten darauf, große öffentliche Versammlungen zu vermeiden, um die Ausbreitung des Coronavirus zu verlangsamen*“ (<https://www.weforum.org/agenda/2020/03/greta/>). Die überwiegende Mehrzahl der Jugendlichen verdrängt die Orwell-artigen Zustände des Lockdowns, so wie viele Gegner des Corona-Lockdowns die Klima- bzw. Umweltkatastrophe leugnen bzw. die Tatsache, dass diese menschengemacht ist. (Ich stehe fassungslos vor der Tatsache, dass für viele Lockdown-Gegner Gestalten wie *Donald Trump*, nur weil sie gegen die „Corona-Mafia“ ankämpfen, *heldenhafte Lichtgestalten* sind, obgleich Trump kaltschnäuzig jegliche Umwelt-Katastrophe leugnet und alle Maßnahmen dagegen torpediert, obgleich der auf gleicher Wellenlänge liegende brasilianische Präsident *Bolsonaro* mit der systematischen Abholzung des Amazonas-Regenwaldes gerade eines der grauenhaftesten ethnischen und Umwelt-Verbrechen begeht.)

Dass Corona genau das vollbracht hat, was Greta so verzweifelt (und diese Verzweiflung ist echt, daran gibt es keinen Zweifel) gefordert hatte, ließ den Verdacht aufkeimen, sie – und die gesamte Umwelt-Bewegung – steckte mit den Drahtziehern des Corona-Lockdowns unter einer Decke, ja, sie sei(en) von diesen von vorn bis hinten *gesteuert*. Was vielen „Klimawandel-Leugnern“ schon vorher aufgefallen war: dass Greta in unvorstellbarer Weise von den Medien „gepusht“, dass sie von den Mächtigen geradezu hofiert, dass ihre Reisen, Publikationen etc. in großzügigster Weise gesponsert worden waren, wurde auf einmal sogar weiten Teilen der Bevölkerung, die schockiert und entsetzt von dem gnadenlosen weltweiten Lockdown und der daraus folgenden Ausschaltung alles Menschlichen sind, zur „Gewissheit“.

Ich habe mich gegenüber diesen Vorwürfen immer *hinter* Greta und die neue Jugendbewegung gestellt. Bereits vor der Corona-Krise schrieb ich in meinem Aufsatz: „Das Doppelphänomen Greta Thunberg und Christina von Dreien“ (stark gekürzt): „Fridays for Future ist nach ganz langer Zeit endlich wieder eine typische *Abrechnung der Kinder mit der Erwachsenen-Welt* („Ihr nehmt uns unsere Zukunft!“), eine *Revolution der Kindheit* wie die 68er- und noch früher die sog. „Wandervogel“-Bewegung. Innerhalb eines Jahres hat Greta eine atemberaubende weltweite Milliarden-Bewegung aus dem Boden gestampft; soetwas hat in dieser Geschwindigkeit vermutlich noch keine charismatische Führungsgestalt geschafft. Es ist mit Händen zu greifen, wie momentan durch sie *eine geistige Macht ins Weltgeschehen eingreift*; spontan kam mir unwillkürlich: wie seinerzeit durch *Jeanne d'Arc*, die, als sie zu handeln begann, nicht älter gewesen war als Greta...

– Und ich bin lange nicht der Einzige, der angesichts des ungeheuren Aufatmens von Mensch und Natur während des Lockdowns empfand, dass Corona trotz all ihrer grauenhaften Seiten in der Stoßrichtung genau der gleichen geistige Macht liegt, welche auch Greta und all die Milliarden von Kindern und Jugendlichen ausgesandt hatte; das ist so auffällig, dass es bereits vielen sensibleren Menschen aufgestoßen ist. Nur scheint diese geistige Macht – offenbar ist in unserer apokalyptischen Zeit der Himmel ohne die Hölle nicht zu haben – einen *schwarzen* Gegenspieler auf den Plan gerufen zu haben, dessen große Stunde, wie von vielen Seiten vermutet wird, jetzt anscheinend gekommen ist. Auf diesen Gegenspieler allerdings wie das Kaninchen auf die Schlange zu schauen und vor lauter Angst und Entsetzen die gute geistige Macht – die hellsichtige *Verena Staël v. Holstein* sprach vom „*Heiligen Geist*“, der uns die Corona-Krise gesandt hat – welche die Umwelt-Frage mit einem Paukenschlag wieder auf den Tisch brachte, aus den Augen zu verlieren, ist das Schlimmste, was momentan passieren kann. –

...Dass Greta und „Fridays for Future“ das Umwelt-Problem aufs rein Physikalische verkürzen und

damit ohne es zu wollen den Blick von den eigentlichen Ursachen ablenken, sehe ich genauso wie manche anthroposophische Kritiker dieser Bewegung. Dass aber mit diesem ja richtigen Argument die ganze Fridays-Bewegung als „gesteuert“ verteufelt wird – massiv *materialistisch verführt* ist sie, aber nicht gesteuert, genau wie wir in der 68er-Bewegung damals in noch viel schlimmerer Weise verführt, aber nicht gesteuert waren –, das erschreckt mich (neben der Tatsache, dass damit gleichzeitig die Umwelt-Katastrophe geleugnet oder als „nicht menschengemacht“ verharmlost wird) zutiefst. Ich bin bezüglich dieser Vorwürfe *ganz allergisch* – genau dasselbe hatten wir 1968 massiv zu hören bekommen mit den entsprechenden Kommentaren dazu („Geht doch nach drüben!“, „Bei Hitler hätte man euch alle vergast!“). Es hört sich momentan wieder *sehr ähnlich* an wie damals und kommt aus einer ganz ähnlichen Ecke.

Greta ist alles andere als gesteuert, dazu ist sie viel zu *autistisch*; sie hat anfangs sogar *gegen* den Willen ihrer Eltern die Schule geschwänzt und sich ganz allein mit ihrem Plakat vor das schwedische Parlament gestellt. Jahrelang vorher hat sie – ein Kind! –, sobald ihr die ganze Dimension der Katastrophe klargeworden war, Tag für Tag *stundenlang geheult* – wurde *das* gesteuert?! Ich habe selber das Entsetzen in den Augen der „Fridays“-Kinder und -Jugendlichen über den sich zurzeit in rasender Geschwindigkeit vollziehenden Öko-Kollaps der Erde gesehen und die ungeheure Hoffnung und Begeisterung, mit ihrer immer mehr anschwellenden Bewegung tatsächlich etwas bewirken zu können; diese Begeisterung ist genauso echt und nicht wegzuleugnen wie die Umweltkatastrophe selber und die Tatsache, dass sie zu 100% menschengemacht ist.“

– Einer der ersten, der seinen Verdacht des Unter-einer-Decke-Steckens der gesamten Umwelt-Bewegung mit den Drahtziehern des Corona-Lockdowns formuliert hat, war *Richard Ramsbotham* in seinem in einer englischen anthroposophischen Zeitschrift zu Ostern 2020 erschienenen Aufsatz, der übersetzt den Titel: „Coronavirus Parallelen. Ein Artikel zu Ostern“ trägt. In diesem entwirft er – *exzellent belegt bis ins letzte Detail* – ein Horror-Szenario, wie es heute als „heftige Verschwörungstheorie“ gehandelt wird, und beschuldigt darin die gesamte Umwelt-Bewegung einschließlich Gretas der Mittäterschaft.

Ich kann Ramsbotham und den unendlich vielen anderen, die zu ähnlichen Ergebnissen kommen wie er, in alledem tatsächlich mühelos folgen. Ihre Panik gegenüber dem Orwell-Lockdown ist genauso echt empfunden wie Gretas Panik gegenüber der Klima-Katastrophe. Das Problem ist nur, dass Ramsbotham mit seinem Artikel ebenso wie seine Gesinnungsgenossen sehr wirkungsvoll *genau diese Panik weiter verbreitet*. Es ist das merkwürdige Phänomen, dass jede „Verschwörungstheorie“, so recht sie inhaltlich haben mag, *zum Vollstrecker genau des Systems wird, gegen das sie ankämpft*, weil sie, anstatt Mut zu machen und Perspektiven aufzuzeigen, *Angst, Depression und Hass* erzeugt.

Richtig gruselig wurde dies für mich dadurch, dass ich nur kurze Zeit nach dem Lesen des Ramsbotham-Artikels ein genauso exzellent bis ins letzte Detail belegtes ganz ähnliches „Verschwörung“-Szenario von einem (sehr lieben, hilfsbereiten und aufopferungsvollen) Menschen erzählt bekam, der nun allerdings noch sehr viel weiter ging. Ehe ich mich's versah, wurde hier plötzlich der Holocaust geleugnet (wiederum „exzellent belegt“), kam eine erschreckende Fremdenfeindlichkeit zum Vorschein, eine jüdische Weltverschwörung wurde angedeutet samt der Aussage, hinter Corona würden in Ufos gekommene Außerirdische stehen, die all den Horror inszeniert hätten („exzellent belegt“).

Schon im Wahlkampf Donald Trump gegen Hillary Clinton hatte ich dieses Gefühl gehabt, *zwischen Teufel und Beelzebub zerrieben zu werden*; jeder der beiden schien nur deshalb aufgestellt worden zu sein, um dem anderen die Schäfchen zuzutreiben. Offenbar brauchen die beiden Pole einander ganz dringend als *Feindbild* (so wie im Kalten Krieg Kapitalismus und Kommunismus); von beiden Seiten wird mit allen nur denkbaren Mitteln suggeriert, es könne keine Perspektive *jenseits dieser Polarität* geben. Mit Wonne werden alle Lockdown-Gegner oder „Querdenker“ in die rechte Ecke geschoben und lassen sich selber tatsächlich oft genug in diese Ecke treiben, mit Wonne lässt sich die gesamte Umwelt-Bewegung einschließlich „Fridays for Future“ von der anderen Seite nur allzu oft dazu treiben, sich mit den Orwell-Maßnahmen des Lockdowns zu identifizieren. Rudolf Steiner spricht von verschiedenen okkul- ten Geheimgesellschaften, die hinter den Kulissen des Weltgeschehens die Fäden ziehen, untereinander aber spinnefeind sind: die (abelitischen) Jesuiten in Kontinental-Europa und gewisse schwarzmagische (kainitische) Freimaurer-Logen im angelsächsischen Bereich. Im Streit um die Weltherrschaft bekämp-

fen sie einander bis aufs Messer – aber nur ihre niederen und mittleren Grade; die höchsten Grade beider Seiten setzten sich hingegen zusammen und sprechen miteinander die Strategie ab: daran erinnert mich das, was gerade geschieht, in frappierender Weise.

Auf der ganzen Welt ist zurzeit die Gesellschaft zutiefst gespalten; dasjenige, auf das es vor allem ankäme: ein Weg *jenseits beider Lager*, ist bis auf winzige Ausnahmen völlig aus dem Blickfeld geraten, als habe es nie einen Mahatma Gandhi, nie einen Rudolf Steiner gegeben.

Alternativen

Corona war ein Weckruf – wir drohen jedoch gerade allesamt wieder einzuschlafen und die alten, abgelebten Fäden wieder aufzugreifen und damit die nächste, noch heftigere Katastrophe heraufzubeschwören – einer dieser Fäden ist die seit 68er-Zeiten immer noch offen oder latent (verbal) *gewalttätige* Konfrontation mit dem „System“ (ein anderer ist das Festhalten an einer offen oder verdeckt *materialistischen* Herangehensweise an die Umwelt-Frage, s.u.). In jeder Konfrontation wird aber, wie gerade jetzt wieder zu beobachten ist, eines *immer* aus den Augen verloren: *wirkliche Alternativen*, das *spirituell Notwendige zur Rettung der Erde*. Wäre in der „Querdenker“- genau wie in der Umwelt-Bewegung all die ungeheure Energie und Begeisterung, die einerseits in die Aktionen gegen die Corona-Maßnahmen und andererseits in die „Fridays-for-Future“-Demonstrationen, ja in *alle* bisherigen Umwelt-Aktionen geflossen ist und immer noch fließt, *ganz im Stillen und Kleinen* in sinnvolle *spirituelle* Maßnahmen zur Heilung der Erde gesteckt worden, dann wäre, wie leicht einsehbar ist, der Öko-Kollaps der Erde längst kein Thema mehr. Dadurch, dass wir all diese Energie und Begeisterung de facto der Erde entzogen haben, haben wir uns in heftiger Weise *mitschuldig* gemacht – das sollte wirklich nicht immer so weitergehen.

Es hat ja durch den Lockdown außer der Natur noch etwas ganz anderes aufgeatmet. Ich will die grauenvollen Auswirkungen der Corona-Maßnahmen in keinsten Weise schön- oder kleinreden, dennoch haben unendlich viele Menschen es weltweit *auch* ausgesprochen: endlich *kommen wir einmal zu uns*, haben Zeit zum Nachdenken und zur spirituellen Besinnung. Viele tatsächlich *sinnvolle* Initiativen blühten plötzlich überall auf; ich kann davon nur aus meinem persönlichen Umfeld berichten:

Es gibt bei uns im *Windrather Tal* (zwischen Wuppertal und Essen gelegen) seit vielen Jahren eine Gruppe, die sich, von *Dirk Kruse* angeleitet, um vereinfacht gesagt, das *Wahrnehmen der Elementarwesen* bemüht – nichts brauchen die Elementarwesen, die das *Leben der Natur* ausmachen, dringender als vom Menschen endlich wieder wahrgenommen zu werden. Einige aus dieser Gruppe sind nicht ganz unbeleckt von der *Geomantie*, von der *Bildekräfteforschung Dorian Schmidts*, von der „Wald-Heilarbeit“ *Ekkehard Wroblowskis* sowie von dem Impuls des *Durchklingens der Natur mit Elementar-Instrumenten*, die auf *Pär Ahlbom* und *Manfred Bleffert* zurückgehen. Diese „Elementarwesen-Wahrnehmungs-Gruppe“ ist seit vielen Jahren mit den in einzigartiger Dichte im und um das Windrather Tal ansässigen *biologisch-dynamischen Höfen* verbunden. So kam es, dass in dieser Arbeit das *Einbringen biologisch-dynamischer Präparate*, das Durchklingen der Natur, das Durcharbeiten jedes Quadratmeter Waldes mit den Händen, *Eurythmie in der und für die Natur* u.ä. – alles verbunden mit der konkreten Frage an die *Elementarwesen*: wie wirkt das auf euch, was können wir besser machen, um euch gerecht zu werden – eine immer größere Rolle spielte, noch lange nicht in der nötigen Intensität, aber doch als vielversprechender Anfang. – Diese Arbeit erfuhr in den Monaten des heftigsten Lockdowns, teils aus ganz äußerlichen Gründen, teils aber auch, weil wir alle die *besondere Inspiration des Augenblicks* spürten, eine ungeahnte Intensivierung; es blühte auf einmal etwas auf, als hätte auch in dieser Beziehung die Natur nur auf ihre große Chance gewartet, *in spirituell stimmiger Weise geheilt zu werden*. – Ich komme unten noch ausführlich darauf zurück.

Und die Umwelt?

Ramsbotham – er ist Anthroposoph – ist wie viele „Querdenker“ der Meinung, die Klima-Krise sei *nicht* menschengemacht: „*Die Einstellung zum «menschengemachten Klimawandel», die sich auf Kohlendi-*

oxid konzentriert, ist in vielerlei Hinsicht auch das zeitgenössische Äquivalent zur katholischen Einstellung zur «Sünde».“ „...wird es besonders schmerzlich sein, dass viele wunderbare Menschen mit aufrichtigen Idealen für die Zukunft dazu beigetragen haben, indem sie der **trügerischen Erzählung vom menschengemachten Klimawandel** gefolgt sind...“ (Richard Ramsbotham: „Coronavirus Parallelen. Ein Artikel zu Ostern“) – Bezüglich genau dieser Frage, ob der Klimawandel menschengemacht sei oder nicht, lesen sich *Rudolf Steiners* Umwelt-Aussagen völlig anders – völlig anders allerdings auch als *Gretas* den materialistischen Klimaforschern nachgeplapperte Meinung:

„Wo liegen **die Ursachen für das äußere Naturgeschehen im Großen?** Das lässt sich ja nur durch die geistige Anschauung entscheiden. Diese Ursachen liegen in der Menschheit. Wissen Sie, wo Sie hinblicken müssen, wenn Sie die wirklichen Ursachen für den Naturlauf der Erde einsehen wollen? Sie müssen untersuchen, wie der menschliche Wille, dem heutigen Bewusstsein nach tief unterbewusst, im Schwerpunkt des Menschen, das ist im menschlichen Unterleibe, zentriert ist. Im menschlichen Kopfe ist ja nur ein Teil des Willens tätig; in dem anderen Organismus des Menschen ist der Hauptteil des Willens zentriert. Und **von dem, wie der Mensch in Bezug auf diesen seinen unterbewussten Willen ist, hängt das ab, was als äußerer Naturlauf ins Dasein tritt.** Wir konnten bisher nur einen signifikanten Fall für diesen Naturverlauf anführen; aber es ist der ganze Naturverlauf so. Ich habe Sie öfter darauf aufmerksam gemacht, dass während der atlantischen Zeit sich der Mensch einer Art **schwarzen Magie** hingegeben hat. Die Folge davon war dann die **Vereisung** der zivilisierten Welt. (...) Diese Einsicht von dem Zusammenhang der Willenswirkungen, der Willensrichtung der Menschheit mit dem Naturverlauf, die wird ein Bestandteil werden müssen künftiger Naturwissenschaft für die Menschheit. Mit einer solchen Naturwissenschaft wird sich der Mensch in einer ganz anderen Weise **verantwortlich** fühlen für das, was er ist, als er sich heute gemeiniglich verantwortlich fühlt.“ (Rudolf Steiner: „Weltsylvester und Neujahrsgedanken“, GA 195, S. 50f)

Und: „Und in der Tat, wenn der Mensch seine Gedanken nicht belebt, wenn der Mensch stehenbleibt bei den bloß intellektualistischen, toten Gedanken, **muss er die Erde zerbrechen.** Das Zerbrechen beginnt allerdings bei dem dünnsten Elemente, bei der **Wärme.** Und im fünften nachatlantischen (mit der Neuzeit anhebenden) Zeitraum hat man nur die *Gelegenheit*, durch weiteres, immer weiteres Ausbilden der bloßen intellektualistischen Gedanken **die Wärmeatmosphäre der Erde zu verderben** (die Klimaerwärmung!).

Dann aber kommt die sechste nachatlantische Periode. Würde die Menschheit nicht bis dahin bekehrt sein vom Intellektualismus zur Imagination, dann würde die Verderbnis nicht nur der Wärmeatmosphäre, sondern der Luftatmosphäre beginnen, und die Menschen würden mit den bloß intellektualistischen Gedanken **die Luft vergiften.** Und die vergiftete Luft würde auf die Erde zurückwirken, das heißt, zunächst **das Vegetabilische verderben.**

Und im siebenten nachatlantischen Zeitraum hat der Mensch schon *Gelegenheit*, **das Wasser zu verderben**, und seine Ausdünstungen würden übergehen, wenn sie die Ergebnisse bloß intellektualistischer Gedanken wären, in das allgemeine Flüssigkeitselement der Erde. Aus dem allgemeinen Flüssigkeitselement der Erde heraus würde zunächst das mineralische Element der Erde entformt werden. Und der Mensch hat durchaus *Gelegenheit*, wenn er seine Gedanken nicht belebt und damit dem Kosmos dasjenige zurückgibt, was er vom Kosmos empfangen hat, die Erde zu zersplittern.“ (Rudolf Steiner: „Die Impulsierung des weltgeschichtlichen Geschehens durch geistige Mächte“, GA 222, S. 122) – Es ist der allesbeherrschende *Materialismus* – totes, rein mechanisch ablaufendes Denken, also in Wirklichkeit ein Nicht-Denken –, der alles *Leben* einschließlich unseres eigenen abtötet.

Inhaltlich kommt man an dieser Stelle um die „Atom-Frage“ nicht herum: Warum nur hat Rudolf Steiner sein ganzes Leben lang „halsstarrig“ darauf bestanden, *es gäbe überhaupt keine Atome*, was für Viele ein Beweis seiner völligen Unwissenschaftlichkeit ist? Liegt hier vielleicht der *eigentliche Schlüssel zur Umwelt-Frage?* Ich muss dazu kurz einiges aus meinem Buch: „*Atome sind menschengemacht*“ (Borchen 2020) referieren:

„Nun ist es ein großes Vorurteil der heutigen materialistischen Weltanschauung (...), dass der menschliche Leib (...) einfach in kleinste Teile, in Atome zerfällt, und dass diese Atome dann der Erde einverleibt werden (...) und dann Atome bleiben und als Atome dann in andere Wesenheiten übergehen. Zu diesem Vorurteil kommt man leicht durch die heutige materialistische Anschauungsweise. Aber schon diese Vorstellungsweise ist eigentlich im Grunde genommen vor der Geisteswissenschaft nichts anderes als ein **Unsinn**. Denn **Atome in dem Sinne, wie der Chemiker sie annimmt, gibt es in Wirklichkeit nicht.**“ (Rudolf Steiner: „Die Verbindung zwischen Lebenden und Toten“, GA 168, S. 12)

Von seinem frühesten erhaltenen Aufsatz an („*Einzig mögliche Kritik der atomistischen Begriffe*“, Beiträge zur Rudolf Steiner Gesamtausgabe, Heft 63: Rudolf Steiner über den Atomismus. Zwei Aufsätze aus dem Frühwerk Beiträge 063) bis 1924 wies Rudolf Steiner immer wieder und wieder darauf hin, *dass es definitiv keine Atome gibt* (das obige Zitat stammt von 1916) – allerdings sagte er auch: „**wenn die Menschen nur lange genug Atome denken, dann entstehen sie auch**“. Im 1. Kapitel meines oben genannten Buches sowie im gleichnamigen Aufsatz auf meiner Webseite habe ich ausführlich belegt, dass Steiner mit *beidem* recht hat. Die Menschen, Tiere, Pflanzen, sogar die „toten“ Steine, bestehen definitiv NICHT aus Atomen; das ist tatsächlich *klar nachweisbar*; diesen Beweisgang kann ich allerdings *hier* nicht bringen, da er diesen Rahmen vollständig sprengen würde. Ich kann aber Folgendes aufzeigen:

Unser Atom-Modell kann jegliches *Leben* nicht erklären, sondern es nur *zerstören*. Denn wenn ich herausbekommen will, was *Leben* ist, darf ich eine Pflanze, ein Tier oder gar einen Menschen vermutlich nicht sezieren oder chemisch-physikalisch analysieren, weil dann von dem, was ich untersuchen will, nämlich dem *Leben*, in ihm wohl nicht mehr viel übrig ist. Die Behauptung der Physiker, die Materie lebendiger Organismen (Bakterien, Pflanzen, Tiere, Menschen) bestünde aus Atomen, ist *prinzipiell* nicht verifizierbar, d.h. *reine Spekulation*.

Bei „unlebendiger“ Materie – Gesteinsswelt, Wasser, Luft – scheint bei oberflächlicher Betrachtung dieses Problem nicht zu bestehen; es macht hier offenbar keine Schwierigkeiten, diese chemisch und physikalisch in ihre Bestandteile zu zerlegen – und dann kommt auf experimentellem Wege anscheinend eindeutig eine *Atom-Struktur* heraus. In Wirklichkeit gilt hier jedoch genau das Gleiche wie in der Welt des Organischen. Bereits der berühmte Atomphysiker *Sir Arthur Eddington* hat (s. mein obiges Buch bzw. Aufsatz) die Vermutung ausgesprochen, die Chemiker und Atomphysiker hätten die Atome überhaupt erst *geschaffen*. Diese sind ja nicht durch geduldige Naturbeobachtung auf ihr Atommodell gekommen, sondern, da sie in ihrer Vorstellung von vornherein davon ausgingen, Materie sei etwas *Totes*, behandelten sie diese in ihren Versuchen auch entsprechend, d.h., sie *folterten* und *ermordeten* sie erst einmal (zunächst in ihren chemischen Retorten, später in Teilchenbeschleunigern, Reaktoren etc.) – die Folgen davon sind nie dagewesene und nicht beherrschbare Zerstörungsprozesse, die sich unaufhaltsam weiterfressen. Die erste Materie-Abtötung war bereits unser *Periodensystem der chemischen Elemente* samt den dazugehörigen Atomgewichten. Denn in der Natur kommen die Elemente *nie* chemisch rein vor, sondern stets begleitet von sog. „*Spurenelementen*“, die bis in *homöopathische* Verdünnungen hineingehen, mit denen zusammen sie eine Einheit bilden, was gerade das Lebendige und Heilende an ihnen ausmacht – chemisch reine, isolierte Elemente sind bereits zerstört und für Mensch und Natur *Gift*. – Rudolf Steiner: „**Das Atom ist nie das Ursprüngliche, ist immer das, was aus dem Ganzen herausfällt.**“ (GA 98, S. 215)

Ich denke, jeder erlebt sofort den qualitativen Unterschied zwischen einem „gewachsenen“ Stein und z.B. einem Stück *Plastik*: Plastik ist etwas Totes und die Organismen Tötendes – der Stein nicht, ganz eindeutig. Aus den zerstörten chemischen Bestandteilen kann ich keinen „gewachsenen“ Stein mehr synthetisieren, indem ich sie wieder zusammenschmelze, selbst wenn er hinterher ähnlich aussieht wie vor dem In-Bestandteile-Zerlegen (auch eine Leiche hat noch gewisse Ähnlichkeiten mit einem lebendigen Menschen), geschweige denn kann ich eine Pflanze, ein Tier, einen Menschen aus ihren Bestandteilen synthetisieren – das ist ja das Grauenhafte an allen „naturidentischen Aromastoffen“, die nichts sind als „Chemie pur“, ja viel schlimmer noch: bei allen *chemisch* oder gar *gentechnisch* hergestellten *Medika-*

menten. Atome, wie sie im Plastik, wie sie in sämtlichen *künstlichen Stoffen* im weitesten Sinne vorliegen, sind tatsächlich Menschen-gemacht; Atome in der „freien Natur“ aber sind nirgends belegt, weil das aus obigen Gründen gar nicht geht – es ist aber wissenschaftlich unzulässig, Behauptungen aufzustellen, die grundsätzlich nicht beweisbar sind, insbesondere dann, wenn alle sonstigen Phänomene gegen diese Behauptungen sprechen.

Von erfahrenen Wissenschaftlern wird immer wieder zugegeben, dass sie selbst dieses der Materie abgepresste quantenphysikalische Atommodell nicht verstehen: „*All diese Fortschritte sind durch „Quanten-Kocherei“ erreicht worden, nach Regeln, die zu funktionieren scheinen, obwohl **niemand wirklich versteht, warum sie gelten**. Ungeachtet der Erfolge der letzten sechs Jahrzehnte ist es zweifelhaft, **ob irgend jemand versteht, warum die Quantenrezepte funktionieren**.*“ (Der Atomphysiker John Gribbin in: „Auf der Suche nach Schrödingers Katze“, München 2009).

Kein Mensch weiß heute, so Gribbin, was Materie ist und wie Materie funktioniert. Die Chemiker und Atomphysiker haben durch grauenhafte Folterung und Ermordung dieser unbekanntes Materie unter Einsatz von unendlich viel Mathematik, insbesondere Wahrscheinlichkeitsrechnung, ein *Gedankenmodell* geschaffen, welches die Erde und uns selbst unaufhaltsam zerstört – die ich rief, die Geister, werd ich nun nicht los. Die Zerstörungskraft dieses Monsters – Frankenstein und Godzilla in einem – kommt aber tatsächlich nur daher, weil „*niemand wirklich versteht, warum die Quantenrezepte funktionieren*.“ Was ich in die Welt setze, ohne es zu verstehen, bekommt unweigerlich ein Eigenleben. Selbst in der „leblosen“ Natur (Gesteinswelt, Wasser, Luft) gibt es nichts, was dem Todesfeld menschlicher Technik, Frucht einer toten Wissenschaft, auch nur entfernt ähnelt. Ich weiß nicht mehr wer es war, der schon vor langer Zeit einmal davon sprach, dass die vom Menschen geschaffene „technische Welt“ sich so krass vom Menschenreich, Tierreich, Pflanzenreich und Mineralreich abhebt, dass man hier von einem eigenen „technischen Reich“ sprechen müsse, einem trotz seiner Sichtbarkeit *untersinnlichen* Reich.

Auf diesem Hintergrund stellt sich natürlich die *Klima-* bzw. *Umweltfrage* völlig anders. Es liegt auf der Hand, dass „natürliche“ Kohlensäure, die von Mensch und Tier ausgeatmet wird, auch solche, die durch „normales“ Feuer entsteht, selbst die durch Vulkane ausgestoßene, in der Atmosphäre *abbaubar ist wie organisches Material auf dem Komposthaufen*. *Technisch* erzeugtes CO₂, das aus Auspuffrohren, Kraftwerks- und Fabrikschornsteinen in die Luft geblasen wird, hat jedoch eine ganz andere Qualität und ist *wegen seiner Atomstruktur genausowenig abbaubar wie Plastik*. Macht man diesen Unterschied von lebendiger und toter Kohlensäure *nicht*, so trägt man allein durch diese rein materialistische Herangehensweise selber in heftiger Weise zur Umweltzerstörung bei. Der Lockdown war für die Natur einen Augenblick lang deshalb so wirkungsvoll, weil er insbesondere das *technisch* produzierte CO₂ stark reduzierte – die Ideologie hingegen, welche die natürliche Kohlensäure, für den Lebens-Kreislauf unentbehrlich, gleich mit-verteufelt, lässt uns buchstäblich nicht mehr atmen („I cannot breathe“) und ist nicht nur für *unsere* Gesundheit, sondern genauso für die der Umwelt verheerend.

Aus diesem unterschinnlichen Reich kommt jedoch nicht nur das technisch produzierte CO₂. Viel schlimmer in seiner Wirkung ist der *Elektrosmog*, insbesondere in seiner Kulmination durch **5G**; Pioniergebiete von 5G sind ausgerechnet Wuhan und Norditalien, was Corona eventuell überhaupt erst ausgelöst hat, weil durch 5G das Immunsystem drastisch heruntergefahren wird. Flächendeckend angeschaltet, könnte 5G sowohl der Menschheit wie der Natur noch den völligen Garaus machen – es gibt genügend Studien, die das längst sogar äußerlich-wissenschaftlich festgestellt haben, aber vollkommen unterm Deckel gehalten werden, ganz zu schweigen von dem, was hier bereits an nach meiner Einschätzung wissenschaftlich präzisen Ergebnissen der *Bildekräfteforschung* vorliegt. Solche Erkenntnisse in der Situation des sich gerade in immer größerer Geschwindigkeit vollziehenden Öko-Kollapses der Erde nicht *vor allem anderen* ins Feld zu führen, ist nicht nur unwissenschaftlich und unseriös, sondern führt schlicht direkt in die Katastrophe.

Es gibt jedoch etwas, das, fragt man die *Elementarwesen*, noch tausendmal schlimmer ist als selbst 5G: nämlich *unsere aller materialistische Gedanken, Gefühle und Handlungen*, welche den Zerfall der Materie in Atome überhaupt erst ausgelöst haben und direkt auf die Naturgeister einwirken, wodurch sie – und mit ihnen die gesamte Natur – nur sterben können. Diese materialistischen Gedanken, Gefühle

und Handlungen werden gegenwärtig durch nichts so hypertrophiert wie durch das von den Fridays-for-Future-Jugendlichen völlig unhinterfragt praktizierte *Abtauchen in die Suchtwelt des gerade durch Corona kräftig vorangetriebenen digitalen Parallel-Universums*, das uns bereits jetzt ganz aus der Wirklichkeit (sowohl aus der Sinneserfahrung wie des eigenen Denkvermögens) herauskatapultiert und in ein *Fake-News-Spinnennetz* verstrickt hat, aus dem es kaum noch ein Entrinnen gibt. Das CO₂-, Methan-, selbst das Elektrosmog-Problem könnten 100%ig gelöst sein – und die Klima-, überhaupt die Umweltkatastrophe wird, solange wir nicht aus dieser Fake-News-Welt herauskommen, ungebremst weitergehen.

Eines hat Corona überdeutlich gezeigt: an die Umwelt-Frage weiter so *materialistisch* – auch *verdeckt* materialistisch – heranzugehen wie bisher und um das eigentliche Problem – unsere materialistische Denkweise – herumzureden, wie es zurzeit auch in anthroposophischen Zusammenhängen große Mode ist, ist *die eigentliche Katastrophe*.

Spirituelle Maßnahmen zur Rettung der Natur

Wie gesagt: bei den Vorbereitungstreffen zum „Klima-Camp“ am Quellhof, an dem etliche Jugendliche teilnahmen, war mir aufgefallen, wie trotz Corona ungebrochen der „Fridays-for-Future-Schwung“ immer noch aus ihnen herausbrach; ich staunte nur so über den ungeheuren Elan dieser jungen Menschen, die Klimawerkstatt tatkräftig vorzubereiten, um den Öko-Kollaps der Erde doch noch zu verhindern und sich dabei auch auf *spirituelle* Perspektiven einzulassen – die Klimawerkstatt selbst (im August 2020) hat dieses Feuer noch angeheizt. Wie kann man diesen und letztlich wohl Millionen weiteren Jugendlichen helfen, einen Weg „*jenseits* von Greta und Ramsbotham“ zu finden, der allein die Erde noch retten kann?!

Rudolf Steiner: „...dass zu konstatieren ist ein **Minderwertigwerden der Produkte**. Dieses Minderwertigwerden hängt nämlich - nehmen Sie mir meinetwegen diese Bemerkung übel oder nicht - ebenso wie die Umwandlung der menschlichen Seelenbildung mit dem **Ablauf des Kali Yuga** im Weltenall zusammen in den letzten Jahrzehnten und in den Jahrzehnten, die kommen werden. Wir stehen auch vor einer großen Umwandlung des Innern der Natur. Das, was aus alten Zeiten zu uns herübergekommen ist, was wir auch immer fortgepflanzt haben, sowohl an Naturanlagen, an naturvererbten Kenntnissen und dergleichen, wie auch dasjenige, was wir von Heilmitteln herüberbekommen haben, verliert seine Bedeutung. Wir müssen wiederum neue Kenntnisse erwerben, um in den ganzen Naturzusammenhang solcher Dinge hineinzukommen. **Die Menschheit hat keine andere Wahl, als entweder auf den verschiedensten Gebieten, aus dem ganzen Naturzusammenhang, aus dem Weltenzusammenhang heraus wieder etwas zu lernen** (und zu *er-üben*, möchte ich hinzufügen), **oder die Natur ebenso wie das Menschenleben absterben, degenerieren zu lassen.**“ („Landwirtschaftlicher Kursus“, GA 327, S. 58f)

Laut Rudolf Steiner hat von Anfang an *der Mensch* in der verschiedensten Weise in die Natur eingegriffen und stand in intensiver Wechselwirkung mit ihr. Dass er sie alleingelassen und keinen Kontakt mehr mit den Naturgeistern gepflegt hat, hat die Umweltkatastrophe überhaupt erst ausgelöst. Durch die *materialistische Ökologie* aber wird der Mensch aus der Natur geradezu herausgeworfen; man will „*die Natur Natur sein zu lassen*“ – ausgerechnet das, was jetzt nur noch helfen kann, trägt im materialistischen Sinne den Stempel: „grotesk unwissenschaftlich“.

So sind z.B. Rudolf Steiners bislang wirksamste Waffe gegen das Sterben der Natur, die *biologisch-dynamischen Präparate*, für das materialistische Weltbild „der reinste Hokuspokus“. All das stößt, wie z.B. auch die *Homöopathie*, nicht nur bei der anerkannten Wissenschaft, sondern auch bei vielen Durchschnittsbürgern – darunter ausgerechnet den *Jung-Grünen*, die begeistert bei „Fridays for Future“ mitmarschiert waren – auf heftigste Ablehnung; man will all dies *vollständig verbieten*; „Homöopathen“, „Impfgegner“, „Esoteriker“ und neuerdings auch „die Anthroposophen“ (was kein Wunder ist, haben sich doch auf den Anti-Corona-Demos auch etliche Anthroposophen *nicht-gewaltfrei* echauffiert) werden momentan als geradezu gemeingefährlich hingestellt und mit den Rechtsradikalen in einen Topf geworfen.

– Rudolf Steiner wollte die Technik – die nach seinen Worten die „Bewusstseinsseele“ und damit die Freiheit überhaupt erst ermöglicht hat – nicht abschaffen. Er wollte sie aber zunächst ergänzen und letztlich ablösen durch eine neue „*Handhabung des Ätherischen*“, eine „*Äther-Technik*“, welche die Natur nicht vergewaltigt, sondern *heilt*. Dazu gehören neben der sog. „Strader-Maschine“ u.a. alle Maßnahmen der *biologisch-dynamischen Landwirtschaft* und der *anthroposophischen Medizin*, dazu gehört auch die *Eurythmie*, welche die Verstärkung ätherischer Kräfte systematisch übt, und vieles mehr.

Bereits damals aber haben sich die biologisch-dynamische Landwirtschaft und alles andere gegen den allesbeherrschenden Materialismus nicht entfernt so schnell weltweit ausbreiten können, wie Steiner es, liest man z.B. den Bericht Johanna von Keyserlings in „Koberwitz 1924“ (3. Auflage Norderstedt 2018) für notwendig erachtete, um die Erde noch retten zu können – tatsächlich habe ich *keine Hoffnung, dass wir grauenhaften, weit über alles Bisherige hinausgehenden Naturkatastrophen, nie dagewesenen weltweiten Hungersnöten und daraus folgenden Kriegskatastrophen etc. noch entkommen können*.

Nichtsdestotrotz gibt es keine Alternative dazu, mit allen nur verfügbaren Mitteln alle Keime einer die Natur nicht vergewaltigenden, sondern heilenden Äther-Technik – vieles davon ist seit Steiners Zeiten ja bereits weiterentwickelt worden und kann gar keine schlechten Ergebnisse aufweisen – nach dem Motto: „wir haben keine Chance – nutzen wir sie!“ in die Waagschale zu werfen. Wie gesagt: wäre all die ungeheure Energie und Begeisterung, die in die „Fridays-for-Future“-Demonstrationen, ja in *alle* bisherigen Aktionen der Umwelt-Bewegung, all die Energie und Begeisterung, die jetzt wieder in die Aktionen gegen die Corona-Maßnahmen gesteckt wird, *ganz im Stillen und Kleinen* in wirklich sinnvolle spirituelle Maßnahmen zur Heilung der Erde gesteckt worden, als da z.B. sind:

– das verstärkte *Ausbringen biologisch-dynamischer Präparate* in die gesamte Landschaft, auch in den Wald,

– das „*mit-den-Händen-Durcharbeiten jeden Quadratmeter Waldes*“ (in freier Anknüpfung an Ekkehard Wroblowski),

– das *Wahrnehmen-Üben von Elementarwesen* (nichts brauchen wie gesagt die Naturgeister mehr, als vom Menschen endlich wieder wahrgenommen zu werden),

– *Eurythmie in der und für die Landschaft* (d.h. für die Naturgeister),

– *Landschafts-Durchklingen durch Singen und mit Elementar-Instrumenten* (à la Manfred Bleffert und Pär Ahlbom),

– das Sprechen von (insbesondere jahreszeitlich bezogenen) *Wahrspruchworten Rudolf Steiners* in der Natur, d.h. für die Naturgeister,

– weitere „*magische Maßnahmen*“ wie z.B. *Steinsetzungen*,

– *Jahreszeitenfeste für die und mit den Naturgeistern*,

– Forschungsprojekte nach Art der *Bildekräfteforschung* (Dorian Schmidts),

– *gemeinschaftliche Arbeit am Landwirtschaftlichen Kursus Rudolf Steiners* (das erklingende Wort Rudolf Steiners wirkt *direkt heilend* auf die Natur)

– eine *Waldorfpädagogik, die sich wieder an der Anthroposophie orientiert* (fast das Wichtigste von allem),

...dann wäre, wie leicht zu überschauen ist, der Öko-Kollaps der Erde kein Thema mehr, denn hier haben wir *wirkliche* Perspektiven, wie dieser Zusammenbruch noch abzuwenden ist. (Ich habe mit alledem nur die Aktivitäten aufgezählt, welche wir hier im *Windrather Tal* in einer losen, aber begeisterten Gemeinschaft um die ansässigen biologisch-dynamischen Höfe herum versuchen, s.o.)

Was mich als junger Mensch in dieser Beziehung seinerzeit am meisten enthielt hatte, war mit Abstand am Allerstärksten der Impuls *Ekkehard Wroblowskis, jeden Quadratmeter Natur mit den Händen durchzuarbeiten* – ich schrieb darüber: „Alles und jedes arbeitete Wroblowski mit seinen Leuten durch (völlig ohne Maschineneinsatz), hauptsächlich im Wald: Bäume wurden von Efeu und sogar von überflüssiger Borke befreit, Laub und Totholz vom Waldboden entfernt – diese Maßnahmen vor allem deswegen, um der Verpilzung aufgrund zu starker Feuchtigkeit entgegenzuwirken –, der Wald teils gar umgegraben und viele „haarsträubende“, absolut magische Dinge mehr. Ich erlebte einen unter Wroblowskis Anleitung durchgearbeiteten Wald: so wunderschön, so gesund, so heilend, der Waldboden eine

„blühende Wiese“ seltenster Kräuter – ein schwer beschreibbares unmittelbares Evidenz-Erlebnis, nicht diskutierbar. Kein Park, sondern ein „wilder Wald“, so, „wie der Wald selber sein will“. Ich erlebte auch die ungeheure Begeisterung, mit der Wroblowski-Anhänger im Wald arbeiteten in der Gewissheit, endlich der Umwelt-Katastrophe wirksam heilend entgegenzutreten zu können. Dass immer nur kleine Flächen bearbeitet werden konnten, sah für Außenstehende aus wie der berühmte Tropfen auf den heißen Stein, in Wirklichkeit waren es „Akupunktur-Wirkungen“ für die Landschaft mit ungeheurer weiter Ausstrahlung.“

Was mich damals hinderte, mit Haut und Haaren in seine Wald-Arbeit einzusteigen, war Wroblowskis übergriffige, um nicht zu sagen: „absolut tyrannische“ Art; mich störte, dass er nicht rein von den Phänomenen her die Sache aufzeigen und für jedermann nachvollziehbar machen konnte; man konnte ihm seine Sachen nur glauben – oder auch nicht. Viel später hatte ich ein langes Gespräch mit *Dorian Schmidt* über Wroblowski und konnte ihm in all seinen (auch inhaltlichen) Kritikpunkten an diesem nur 100%ig zustimmen – seine grandiose *Bildekräfteforschung* hat Schmidt in quasi völliger Kontradiktion zu den für ihn fast traumatischen Wroblowski-Erfahrungen entwickelt.

Unsere Windrather-Tal-Arbeit zeigt jedoch, dass es auch ganz anders geht, dass ehemalige Wroblowski-Schüler das Übergriffige – und auch Wroblowskis inhaltliche Fehler – ganz abstreifen und dennoch die Essenz seiner Arbeit ungebrochen weiterführen können. Die Notwendigkeit, die gesamte Natur mit den Händen durchzuarbeiten, besteht heute nicht nur dringlicher als je zuvor – eine solche Arbeit kann eben wie nichts anderes auch *Jugendliche begeistern*, die, wie ich erlebt habe, *keine Theorien* suchen, sondern das *direkte Anpacken*. Insbesondere dann, wenn gleichzeitig die *Wahrnehmung* dessen, *wie soetwas auf die Elementarwesen wirkt*, geschult wird – egal ob mit den Methoden der Bildekräfteforschung, der Geomantie oder der „Inspirationswanderungen“ – und man so in direktester Weise die heilende Wirkung seiner Hände Arbeit erleben und daran auch Fehler korrigieren kann.

Ich glaube tatsächlich, dass eine Kombination von „Wroblowski-Arbeit“, Ausbringen biologisch-dynamischer Präparate und Wahrnehmen-Üben von Elementarwesen der zentralste Anknüpfungspunkt ist, den so seltsam durch Corona „erfüllten“, gerade dadurch aber in seiner materialistischen Ausrichtung ad absurdum geführten „Fridays for Future“-Impuls in ganz neuer Weise zu beleben – *dies* erlebe ich als die eigentliche Botschaft der Corona-Krise. Das Durchklingen der Natur, Eurythmie für die Natur und noch ganz anderes (auch z.B. Steinsetzungen sowie überhaupt kultische Handlungen in der und für die Natur) wächst nach unserer hiesigen Erfahrung eigentlich wie von selbst aus dem Impuls, „jeden Quadratmeter Natur mit den Händen durchzuarbeiten“, heraus. – Auf diesem Hintergrund möchte ich dringend zu vielen weiteren *praktischen* „Klima-Camps“ aufrufen sowie dazu, in alle Initiativen – es gibt deren gar nicht wenige –, die angetreten sind, in *spiritueller* Art die Natur zu heilen, alle pädagogischen und sonstigen Anstrengungen zu unternehmen, möglichst viele *Jugendliche*, sogar *Kinder* miteinzubeziehen, deren durch die Corona-Krise abrupt ausgebremster „Fridays-for-Future-Enthusiasmus“ jetzt nach neuen und ganz *praktischen* Perspektiven sucht.

Kinder einbeziehen?! Gerade hier ist natürlich die *Waldorfpädagogik* gefragt. Das, was ohnehin bereits praktiziert wird (nur viel, viel zu wenig): die Kinder in der Unterrichtszeit im Wald oder Park zwar beaufsichtigt, aber dennoch *frei und phantasievoll spielen* zu lassen, was ein *Balsam für die Naturgeister* ist, ihnen ihre durch die Medien-Einflüsse verlorengegangene Liebe zu jedem einzelnen Geschöpf, jeder Pflanze wieder wachzurufen, Stoß-Aktionen zum Freiräumen des Waldes von Plastik und anderem Umwelt-Müll, Landwirtschafts-Praktika auf wirklichen Demeter-Höfen, auch die Kinder in eine „Wroblowski“-Wald-Arbeit einzubinden, ins Wald-Durchklingen, Eurythmie für die Zwerge und Elfen im Wald oder auf der Wiese usw. usw. – all das *unendlich zu verstärken*, unbekümmert um das Erreichen aller kognitiven „Lernziele“, ist vielleicht *die einzige Möglichkeit, die Erde überhaupt noch zu retten*.

Verena Staël v. Holstein: „*Die Naturgeister (...) wollen ihre neuen Herren kennenlernen. Die Engelhierarchien ziehen sich aus der Lenkung der Menschen zurück, auch aus dem unmittelbaren Einwirken auf die Elementarwesen. Sie übergeben die Zukunftsgestaltung der Erde mehr und mehr den Menschen.*

(...) *Die Menschen geben sich keinerlei Mühe, die Naturgeister zu verstehen. Sie wissen meistens*

nicht einmal, dass es sie überhaupt gibt. (...) Das ist schrecklich! Sie sind zum Teil vollkommen verzweifelt. (...) Deshalb ist es ein dringendes Anliegen der Naturgeister, ihre neuen Herrn wissend zu machen. Die Menschen sollen von den Naturgeistern und ihrem Wirken wissen, und sie sollen sich darüber bewusstwerden, was sie selbst tun. Schließlich erzeugen die Menschen durch alle ihre Handlungen, Gedanken und Gefühle fortwährend Naturwesen. Wenn die Menschen sich an den Pflanzen und Bäumen zu schaffen machen oder wenn sie Häuser bauen, dann erzeugen sie mit diesen Handlungen immer verschiedene Naturwesen. Und das können positive oder negative Wesen sein. (...)

Ohne die Naturwesen könnten wir gar nicht existieren. Die gesamte Erde würde ohne ihr Wirken zugrunde gehen. Sie schaffen unermüdlich im Werden und Vergehen der Natur: in der kleinsten Pflanze wie auch in den großen Klimazusammenhängen. Die Naturwesen sind in den weisheitsvollen Gesamtzusammenhang der Natur eingebunden. Und damit sie im Sinne dieser Weisheit wirken können, stand an der Spitze ihrer Hierarchie immer ein Engelwesen bzw. ein Wesen einer höheren Hierarchie, das sie gewissermaßen anleitete und führte. Sie wirkten im Sinne dieser höheren Weisheit.

Heute aber verlagert sich die Verantwortung der Engel Schritt für Schritt auf die Menschen. Die Menschen sind für die Natur verantwortlich, sie müssen sich um die Erde und die Natur kümmern. Und sie sind für ihre eigenen Gedanken, Gefühle und Taten verantwortlich, mit denen sie ständig neue Wesen erzeugen. Dieser Verantwortung können die Menschen aber nur gerecht werden, wenn sie mit den Naturgeistern zusammenarbeiten, wenn sie von ihnen und ihren Aufgaben wissen. Und die Naturgeister brauchen diese Zusammenarbeit, damit sie ihre Aufgabe zum Wohl der Erde und der Menschheit erfüllen können.

Man kann die heutige Situation der Naturgeister mit der Arbeit in einer Firma vergleichen, die keine vernünftige Führungsspitze mehr hat. Weil die neue Führung sich ihrer Aufgabe nicht bewusst ist, wird es für die Naturgeister immer schwieriger, ihre Aufgaben zu erfüllen, denn sie sind eigentlich so strukturiert, dass sie angeleitet werden wollen. Die Naturgeister möchten bestätigt wissen, ob das, was sie tun, auch richtig ist, sie möchten wissen, ob ihr Schaffen noch geeignet ist, diese Welt zu erhalten. Und nun kommen die Naturgeister und fragen: „Mache ich es richtig, Chef?“, aber der Chef weiß nicht einmal, dass es sie überhaupt gibt.“ (Flensburger Hefte Nr. 79: „Was die Naturgeister uns sagen“, Flensburg 2003)

Methoden, auf anthroposophischer Grundlage das Wahrnehmen von Elementarwesen zu schulen, haben sich insbesondere seit der Jahrtausendwende viele entwickelt: in der „*anthroposophischen Meditation*“, der *Bildekräfteforschung*, der *Geomantie*, in den „*Inspirationswanderungen*“ Dirk Kruses u.v.m. – sie alle haben zurzeit einen regen Zulauf. Eindringlich hatte Rudolf Steiner darauf hingewiesen, dass nach dem viele Jahrhunderte andauernden Rückgang der allgemeinen Hellsichtigkeit bis zu ihrem fast völligen Erliegen sich seit etwa 1933, verbunden mit dem „Schauen des Christus im Ätherischen“, ein neues „Äther-Hellsehen“ nach und nach immer mehr ausbreitet (er nannte es „das *wichtigste* Ereignis der Gegenwart“), oft auch völlig „naturwüchsig“, ohne jede esoterische Schulung. Dieses „Neue Hellsehen“ *kulminiert* gegenwärtig; in der allerverschiedensten Art hellsichtige Menschen „wohnen heute an jeder Straßenecke“; man kann ihnen gar nicht ausweichen.

– Natürlich gibt es die andere Seite, mit der ich mich in meiner Atlantis-Arbeit zur Genüge habe herumschlagen müssen: dass nämlich von hellsichtiger Seite eine ungeheure Flut „esoterischer Falschmeldungen“ in den Welt gesetzt wurde, so dass ich die allergrößte Mühe hatte, hier die Spreu vom Weizen zu trennen, wozu ich meine ganze goetheanistisch-wissenschaftliche und anthroposophische Vorarbeit in die Waagschale werfen musste – und die Falschmeldungen beziehen sich lange nicht nur auf Atlantis. Darüber hinaus gibt es gerade in der *Geomantie* unter den Maßnahmen zur „Erd-Heilung“, wie mir wiederum von mehreren anderen Hellsichtigen bestätigt wurde, auch solche, die *nicht wirklich durchschaut werden* und tatsächlich für die Natur und ihre Wesen eine regelrechte *Folter* darstellen. Ich kann diese Seite nicht ganz unerwähnt lassen, will aber auf die Schattenseite des Neuen Hellsehens *hier* nicht näher eingehen (habe das andernorts zur Genüge getan), weil darüber das Positive und zentral Wichtige dieser Erscheinung so leicht aus den Augen verloren wird. Die Hellsichtigen werden sprunghaft immer mehr (laut Rudolf Steiner werden wir in unserer nächsten Inkarnation fast alle hellsichtig sein), wir kommen,

ob wir wollen oder nicht, um eine intensive Auseinandersetzung mit ihnen nicht herum und müssen ihre Aussagen zwar einerseits „mit dem gesunden Menschenverstand“ genauso unerbittlich *prüfen*, wie Rudolf Steiner dies gegenüber seinen eigenen Angaben forderte, ihnen aber andererseits mit allen nur denkbaren Mitteln *helfen*, statt uns von ihnen abzugrenzen, wie das in der anthroposophischen Bewegung und Gesellschaft unter völliger Missachtung von Rudolf Steiners Prophezeiungen des Neuen Hellschens und Christus-Schauens leider nur allzu oft geschehen ist. –

Hellsichtige Kinder

Insbesondere das Phänomen hellstichtiger *Kinder*, die ganz konkret mit Engeln, Elfen und Zwergen spielen, nimmt zurzeit, wie ich in meiner Lehrer-Tätigkeit beobachten konnte, wie unzählige andere Menschen mittlerweile beobachtet haben, *rapide* zu. Verena Staël v. Holstein: „*In der Zukunft werden viele Menschen schauen, viele Kinder schauen bereits heute. Und wenn man ihnen diese Schauungen nicht abtrainiert, werden sie auch in ihrem späteren Leben erhalten bleiben. Nach und nach wird die Zeit dünner werden, und dadurch wird sie durchsichtiger*“ (ebenda).

In der Regel versucht man heute, hellstichtige Kinder schnellstmöglich aus ihrer „irrealen Welt“ herauszuholen, indem man ihnen einbläut, dass es all das „überhaupt nicht gibt“ – und hat keine Ahnung, dass man ihnen damit das Furchtbarste antut, was man ihnen nur antun kann, weil man ihnen damit das *Heiligste* nimmt, das sie haben. *In diesen Kindern rollt aber bereits eine neue Jugendbewegung an* und es wird alles darauf ankommen, ihnen ihre Impulse und ihre Hellsichtigkeit gerade nicht auszutreiben, sondern sie so stark wie möglich zu *fördern*. – Das ist letztlich gar nicht schwer. Ein Kollege schilderte mir z.B. einen Streit in seiner Unterstufen-Klasse, in welcher ein Kind ganz selbstverständlich von seinem Umgang mit Zwergen erzählte und seine Klassenkameraden heftig darüber herfielen mit dem Tenor: mein Papa hat gesagt, es gibt überhaupt keine Zwerge! Der Streit war sofort beendet, als der Kollege (authentisch) verkündete: „Natürlich gibt es Zwerge; ich habe selber schon welche gesehen!“

Dass das immerhin häufig vorkommende Phänomen hellstichtiger Kinder so vollkommen unterm Deckel gehalten wird, hat verheerende Folgen für diese Kinder, für unsere ganze Gesellschaft und für die Umwelt. Was da geschieht – an den Schulen genau wie in den Elternhäusern – ist ein *Verbrechen an der Kindheit* (und damit an der *Erde*), wie es schlimmer nicht sein könnte. Denn:

„*Wie geschieht einem Menschen, der die Schwelle erlebt? Ich sage im Voraus schon mal, das erleben nicht nur die, die sich als Suchende empfinden (...), sondern das erleiden ungeheuer viele Menschen zutiefst und es werden immer mehr. Es wird zum Teil dann von Depressionen gesprochen. Ja und manchmal wird nur von einem Selbstmord berichtet und man weiß nicht, was da vorher gewesen ist. Es sind viele, viele Menschen, die aus dem Leben scheiden, weil sie solche Erlebnisse haben und nicht wissen, wie sie damit fertig werden sollen; viele Menschen, die in eine Psychiatrie eingewiesen werden, weil sie Erlebnisse haben, zwischen Selbstmord und Wahnsinn zu stehen, Menschen, die nicht ein noch aus wissen, weil sie solche Erlebnisse haben und sie nicht einordnen können. Vielleicht sind es mehr als die, die vielleicht wirklich eine körperliche Konstitution oder Krankheit haben, die zu einer Depression führt, das gibt es auch. (...) Der Mensch steht heute – Zitat Rudolf Steiner – „als gesamte Menschheit an der Schwelle“ zu solchen Erschütterungen.“ (der hellstichtige Dirk Kruse: „Zwischen Selbstmord und Wahnsinn – Ein dreijähriger Schwellendurchgang“, Schafwinkel 1995) – Eine Stelle dieses Vortrags kann man etwa seit der Jahrtausendwende vielleicht so umformulieren: „*Ja und manchmal wird nur von einem Amoklauf oder Selbstmordanschlag berichtet und man weiß nicht, was da vorher gewesen ist. Es sind viele, viele Menschen, die aus dem Leben scheiden und dabei etliche andere mit in den Tod reißen, weil sie solche Erlebnisse haben und nicht wissen, wie sie damit fertig werden sollen.*“*

Tatsächlich sind die in immer schnellerer Folge sich ereignenden Amokläufe und Selbstmord-Terroranschläge nichts anderes als *Kurzschluss-Schwellenübertritte* – warum? Weil ein in seinen Grundfesten erschütterter junger Mensch, der schreckliche seelische Qualen durchmacht, weil etwas ganz Neues in ihm durchbrechen will, furchtbar leicht – wenn er nicht *seriöse geisteswissenschaftliche Hilfe* bekommt – Spielball *äußerst ungueter* geistiger Wesen werden kann, die er nicht durchschaut. Auf Kurzschluss-

Schwellenübergänge weisen auch in zunehmendem Maße die Panik-Reaktionen von Diktatoren und führenden Politikern auf der ganzen Welt hin, welche die hochbrisante gegenwärtige Weltlage überhaupt erst geschaffen haben. Sofern solche Gestalten *gewählt* wurden – in Russland, den USA, den Philippinen, der Türkei, in Polen, Ungarn, Brasilien usw. –, wurden sie aus einer *Angst* heraus gewählt, die große Teile der Bevölkerung ergriffen hat – Angst und *Gewalttätigkeit* sind aber zwei Seiten ein und derselben Medaille. Ganze Völker sind von einem Wahn ergriffen, der nicht darauf zurückzuführen ist, dass „die Menschheit immer böser wird“, sondern der Ausdruck eines *an-der-Schwelle-Stehens* ist (insofern ist eine Unterscheidung von „hellsichtigen“ und „nicht-hellsichtigen“ Kindern letztlich müßig – *alle* Kinder sind heute *unterschwellig* helllichtig, sonst könnten sie gar nicht solche Impulse haben, wie sie sich z.B. in „Fridays for Future“ äußern) – und eines Sich-Betäubens darüber durch das Abtauchen ins digitale Parallel-Universum.

– Wodurch aber können denn die Impulse helllichtiger Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener mehr gefördert werden als durch eine auf der *Wahrnehmungs-Schulung von Elementarwesen* basierende *körperliche Arbeit zur Heilung der Natur*?! Mein Impuls, diesen Aufsatz zu schreiben, ist ebenso ein *pädagogischer* wie ein *ökologischer*; die „pädagogische“ und die „ökologische“ Überlebensfrage unseres Planeten können tatsächlich nur *zusammen* gelöst werden.

Was durch Hellsichtigkeit in Bezug auf die Naturgeister wahrgenommen wird, klingt wie ein Märchen und IST auch ein Märchen – man überlege nur einmal, was seinerzeit im *Findhorn*-Garten an wahren Wundern durch die Hilfe der Elementarwesen (vermittelt durch mehrere helllichtige Menschen) bewirkt worden ist! Dies war ein Fingerzeig, wie ab da die Natur *insgesamt* behandelt werden will; wozu sind die immer mehr werdenden Hellsichtigen denn sonst da?! Ich fürchte tatsächlich, dass eine Heilung der Erde ohne ein intensives Eingehen auf diese „Märchenwelt“ nicht mehr möglich sein wird:

„*Eines der ersten* (Feste der Naturgeister bei uns in Mitteleuropa) *im Jahr ist das „Erdgramselfest“*. *Da ist alles Schaffen, Bewegen, sich Regen und Werden in der Erde. Das Erdgramselfest ist für viele Menschen nicht direkt erlebbar, aber doch ahnen sie etwas davon. Die Gnomen werden tätig, sie hegen und pflegen das Entstehende. Feste Feiern und Arbeiten gehören zusammen. Sie lieben ihre Tätigkeit und erleben Feste als Höhepunkte ihres Schaffens.*

Der erwachende Frühling bringt verschiedene Knospenfeste und Blütenfeste. Jede Pflanzenart hat ihre eigenen Betreuer. Die veranstalten etwas wie Familien- oder Gruppenfeste. Die Freude davon verbreitet sich aber über alle Elementarwesen, die zusammen für das Wohl der Erde wirken, weil sie in ihrer Aufgabe zu einer Einheit verbunden sind. (...)

Auf das Erdgramselfest folgt als nächstes großes allgemeines Fest die Frühlingsfeier. Das ist in der Osterzeit. Es gibt dann viele Tänze. Besonders schön sind die Elfenreigen. Tanzend und musizierend bilden und pflegen die Elfen Blumenformen. Ihr Reigen ist ernstes Spiel, Erfüllung ihrer Aufgabe. Der Frühlingsmond wird gefeiert und die herrlichen Sonnenaufgänge. Die Naturmusik der Elementarwesen regt die Vögel zu Morgen- und Abendliedern an. (...)

Dann kommt das große Sommerfest in der Johannizeit. Tänze und Klänge schwellen an, alles wird weit. Die Elementarwesen fliegen in die Strahlenpracht hinein. Jetzt saugen die Johannimännlein sich voll mit Sonnengold. Im Herbst wollen sie es der Erde schenken. „Lichternte“ könnte man ihre Tätigkeit nennen. Rund und golden sehen die sonnenrunkenen Johannimännlein aus.

Nach Johanni beginnt schon bald das „Fest der kleinen Nebel“. Das sind die Mahner. Sie sagen: „Kommt zurück, fangt an, euch zu beruhigen“. Das Fest des Welkens und Vergehens wird auch freudig gefeiert. Herbstmelancholie der Menschen ist den Gnomen fremd. Sie nehmen hin, was ist und sträuben sich nicht. Überall erklingt ein Ruf, der in unseren Worten etwa so heißen könnte: „Das Sichtbare wird unsichtbar, damit Sichtbares werden kann.“ Oder auch: „Das Licht nimmt ab, weil es zunehmen will.“ Die Elementarwesen erleben im Vergehen Werden und im Werden Vergehen, sie sehen und bejahen das wirkliche Leben. Bei ihren Führern, die im Märchen Elfen- und Zwergenkönige sind, ist es so. Sie sind die Wachen; die mehr Schlafenden werden von ihnen in das Erleben mit hineingenommen. (...)

Im Spätsommer und Herbst gibt es Frucht- und Samenfeste. Die Weihe der Samengeistchen erinnert

an Kindtaufen. In den Feiern des Gereiften ist viel Würde wie in Begegnungen mit weisen, alten Menschen. (...)

Das **Novemberfest** könnte auch **Fest der Stille** oder **Fest der Einkehr** heißen. Wer es mitfeiern darf, lernt in sich selber ruhen. An einem Tag schweigt alles, nur ein Wort hört man: „Jetzt!“ das bedeutet, Jetzt sind alle zu Hause in der Erde. Die Erde und alles in ihr ist zufrieden. Jetzt ist das Fest der inneren Ruhe.

Der Jahreslauf kann wie das Atmen der Erde empfunden werden. Novemberfest und Erdgramselfest sind Polaritäten wie Ein- und Ausatmen. Wenn ganz ausgeatmet ist, bildet das Johannifest den Höhepunkt. Und der Höhepunkt des Einatmens ist nach dem Novemberfest die große **Feier der inneren Sonne**. Vorbereitet wird dieses Fest durch stilles Sich-Freuen, unterbrochen von freudigen Jubelrufen: „Bald scheint die Sonne in der Erde, ganz bald, es wird hell!“ Und dann wird alles wie durchsichtig leuchtend. Wie fließendes Gold strömt Licht in der Erde. Alle Elementarwesen, die noch für das Wohl der Erde arbeiten wollen, lassen sich davon durchdringen und erleuchten. Sie haben es gern, wenn in dieser Zeit Menschen in ihren Weihnachtsliedern von der wahren Sonne singen, vom inneren Licht. (...)

Nach dem Fest der Sonne beginnt die **Mondfrau**, eine große Fee, zu tanzen. Sie tanzt voraus, was von den Elfen im Frühling getanzt wird und weist so auf die Formen der neuen Pflanzen hin. Sie hat schon bei der Weihe der Samengeister vorgetanzt, was diese in ihre Träume aufnehmen sollen. Jetzt tanzt und singt sie, um die Träumenden aufzuwecken. Auch Gnomen und Elfen weckt sie auf aus ihrer Hingabe an die Sonne in der Erde. Wer die Mondfrau wahrnimmt und sich von ihr gerufen weiß, bekommt Lust, beim Erdgramselfest tätig zu sein. Aus der Ruhe wird emsiges Regen.

Solche Feste überstrahlen und begleiten alles Geschehen auf der Erde. „Wenn die Menschen sich nur schon so einstimmen könnten, dass ihr Tun im Einklang wäre mit unserer Arbeit“ sagt Karlik. „Aber noch klingt ihr Tun nicht zusammen mit dem, was in anderen Reichen geschieht. Es ist darin noch ein Misston.“ (die helllichtige Ursula Burkhard: „Karlik – Begegnungen mit einem Elementarwesen“, Weibenseifen 1987)

Rudolf Steiner: „Und wenn wir wiederum kommen zu der Möglichkeit eines **weisheitsvollen Heidentums neben dem Christentum**, dann wird etwas von dem verwirklicht, was für den siebenten nachatlantischen Zeitraum, aber auch schon für jetzt **ganz besonders notwendig** ist. Die Menschen haben verloren das Verhältnis zur **Natur**. Die Natur spricht nicht mehr in Gebärden zu den Menschen. Wie viele Menschen können sich heute noch etwas davon vorstellen, wenn man sagt: Im Sommer schläft die Erde, im Winter wacht die Erde? - Das ist für sie eine Abstraktion. Es ist keine Abstraktion! Zur ganzen Natur muss wiederum ein solches Verhältnis gewonnen werden, dass der Mensch sich eigentlich als etwas Gleiches fühlt mit der ganzen Natur.“ („Die geistigen Hintergründe der sozialen Frage“, GA 190, S. 76)